

Neugestaltung der öffentlichen Freiflächen des Marktplatzes Vilseck

Landschaftsarchitektonischer Wettbewerb



Der neue Marktplatz vereint Klimaresilienz, Nutzungsvielfalt & Historie



Konzept



Vilsecker Geschichte



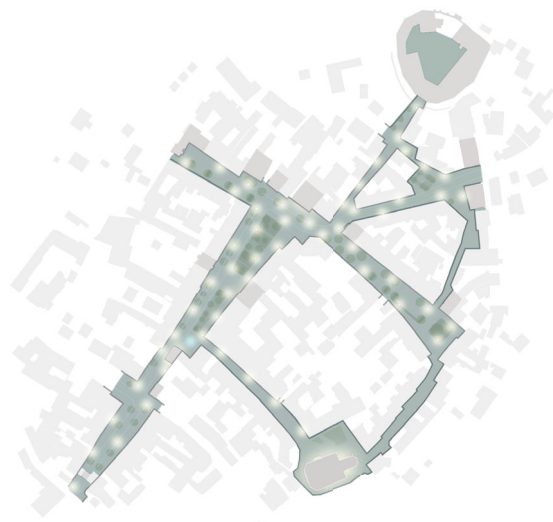


Neugestaltung der öffentlichen Freiflächen des Marktplatzes Vilseck

Landschaftsarchitektonischer Wettbewerb



Veranstaltungen



Beleuchtungskonzept



Ein Fontänenbrunnen akzentuiert den Platz vor dem Vogelturm

Konzept
Die Abfolge zweier Plätze -Marktplatz und Vorstadt- charakterisieren das Zentrum von Vilseck. Geschlossene Bebauung fasst beide Plätze und schafft eine sowohl in der Größe der Platzflächen wie auch der Gebäudehöhen der Kleinstadt angemessene Dimensionierung. Es entsteht die Figur eines sich nach Norden aufweitenden langgestreckten Straßenraums. Eine Besonderheit bildet der Vogelturm am südwestlichen Ende des Marktes, der gleichermaßen für den Markt, wie auch den anschließenden 'Vorstadt'-Platz präsent ist. Das Hafentor mit seiner Durchfahrt definiert die Platzfläche der 'Vorstadt' und das Ende des Altstadtkerns.

Das über Jahrhunderte in unterschiedlichen Architekturen existierende Amtsgericht am nördlichen Ende des Marktes, stellte eine städtebauliche Vis à vis zum Vogelturm dar und gab dem Markt eine starke Kohärenz. Die in Ost-West-Richtung verlaufende Spange aus Herren- und Breiter Gasse war ein vom Marktplatz geloster Straßenzug.

Mit dem Abriss des Amtsgerichts bilden die beiden Gassen den nördlichen Marktschluss.

Der schlanke dreieckige Schmuckplatz erinnert an den Standort des Amtsgerichts und hat die doppelte Straßenführung in diesem Bereich zur Folge.

Da keine Notwendigkeit aus dem städtischen Bedarf für den Bau eines Gebäudes anstelle des Amtsgerichts besteht, wird durch eine eindeutige Führung des Verkehrs entlang der westlichen Platzseite auf der sonnigen Rathausseite Platz für grüne Aufenthaltsbereiche mit schattenspendenden Bäumen sowie einer Zone für Außengastronomie. Die beiden nördlichen Gassen mit neuen Baumstandorten bilden mit Markt und Vorstadt ein markantes grünes 'Kreuz' in der Mitte von Vilseck und definieren mit einem einheitlichen Gestaltbild an Material und Bäumen die Ortsmitte in allen Richtungen von Tor zu Tor.

Gestaltung
Markt
Der gesamte Bearbeitungsbereich wird wie in den historischen Abbildungen mit einem einheitlichen, niveaugleichen Pflaster zwischen der Bebauung aufgespannt, so dass der sich verengende und erweiternde Platzraum als ein Stadtteppich wahrgenommen wird.

Ein sich nach Norden verbreiterndes Grünband folgt der Platzkontur, weist Pflanzbeete, Rasenstücke und Durchwegungen aus wassergebündelter Wegefläche auf, die dem Publikum beliebige Wechsellagen der Straßenseiten erlauben und Spiel für Jung (Ballspielen) und Alt (Boule) integrieren. Bänke an den Beetzonen laden zum Sitzen während der Markttag oder den sommerlichen Abendstunden ein. Vor dem Vogelturm -auf Höhe der Kirchgasse- mit Blick zur St. Ägidiuskirche steigt ein Fontänenbrunnen den Abschluss des Marktes, als besonderen Aufenthaltsbereich. Turm und Brunnen werden zum klassischen Fotomotiv von Vilseck. Geleitete Perspektiven auf den Vogelturm entlang der Rathausseite und des Fahrweges steigern seine Wirkung im städtischen Raum.

Vor dem Rathaus unterbricht eine platzartige Aufweitung das Grünband und die Baumpflanzungen. Das im Verbund der östlichen Platzseite gelegene Rathaus wird als Symbol bürgerschaftlichen Engagements und kommunaler Administration durch diese Gasse hervorgehoben.

Der straßenartige, südliche Teil des Marktes bis zur Kreuzung Bahnhof-/ Grabenstraße weist mit dem Vogelturm, der Nepomukstatue und dem Zollhaus drei unverstellte Baudenkmale auf. Ein Baum an der westlichen Straßenseite zitiert ein Foto von 1910.

Vorstadt
Auf dem Platz mit den beiden Bushaltestellen wird das Baumthema mit unregelmäßigen Pflanzungen fortgesetzt. Das Hafentor schließt die innerstädtische Platzabfolge hermetisch ab. Der Stadtraum konzentriert sich wie eine kreisrunde Blende im Film auf die Tordurchfahrt.

Herrengasse, Breite Gasse
Im Kontext des Marktes kennzeichnen unregelmäßige Baumpflanzungen die beiden Gassen und werben beide Räume mit dem fortlaufenden Bodenbelag. Die Beläge werden barrierefrei verlegt. Stellplätze dienen dem Anwohnerparken. Symmetrien im Belagsmuster und den Baumpflanzungen werden vermieden und entsprechen nicht der Stadtgestalt.

Material, Entwässerung, Beleuchtung
Verschiedene ziegelgroße Natursteinformate werden in einem wilden Verband verlegt. Dieser richtungsfreie Belag erhöht in den unregelmäßigen Zuehritten des Bearbeitungsbereichs die Homogenität des Gesamteindrucks der Platzflächen. Die Oberflächen werden geglätt, so dass eine komfortable Benutzbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer und alle Altersgruppen gegeben ist. Rinnen kennzeichnen die Fahrspur und entwässern die Oberflächen in Rigolen, die mit Zielverzögen das Wasser ableiten. Auf der östlichen Platzseite wird das Wasser zusätzlich in die Pflanzflächen und zu den Baumstandorten geführt. Ein Bodenelektrosystem führt Sehbehinderte über den Markt.

Vor den historischen Gebäuden weisen Platten als Bodenintarsien mit eingravierten Hinweisen auf ihre jeweilige Bedeutung. Diese hochwertige Form der Information stärkt den Stadtraum und zeigt die Wertschätzung der Gemeinde für ihre geschichtlichen Zeugnisse.

Mastleuchten mit einer insektenfreundlichen Beleuchtungsstärke erhellen die Marktplatzfläche mit gleichmäßigem Licht. Auf Effektbeleuchtung wird verzichtet.

Nutzung
Der Markt besitzt durch regelmäßige Markttag mit einer hohen Anzahl von Händlern für die Versorgung der Stadt eine wichtige Bedeutung. Da der Fahrweg an diesen Tagen für den Verkehr gesperrt wird, werden die Marktstände entlang des Grünbandes angeordnet.

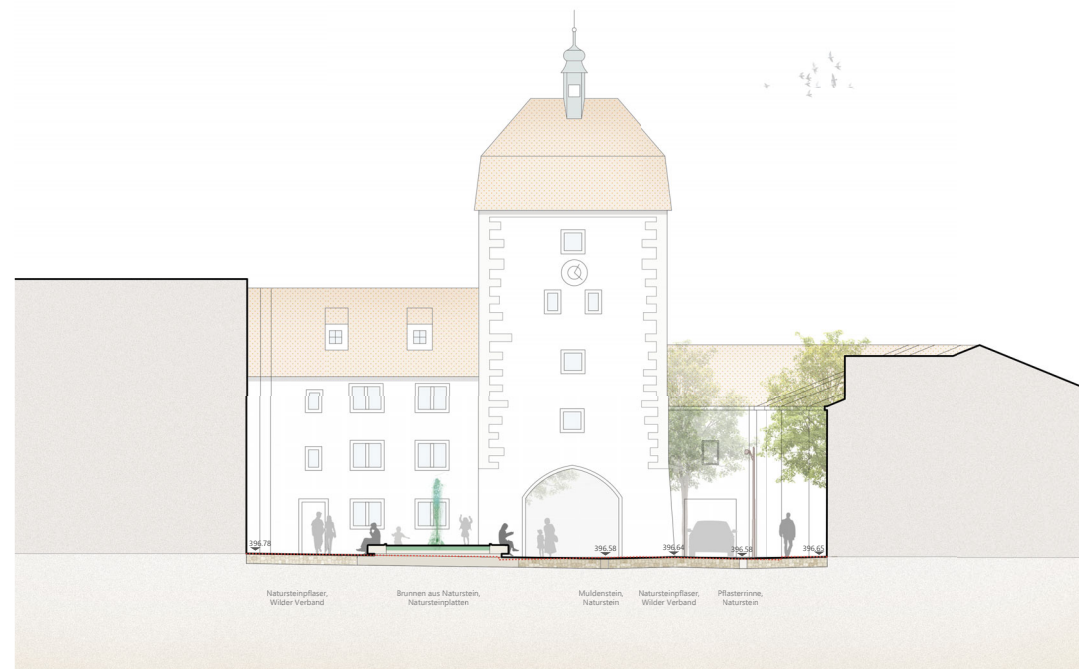
Zum jährlichen Brunnenfest und anderen Festlichkeiten kann eine Bühne vor dem Rathaus aufgebaut werden. Weiter Stände und Ausschänke sind auf dem gesamten Markt und der 'Vorstadt' möglich. Entsprechende Strom- und Wasseranschlüsse als Unterflursysteme werden vorgesehen. Ein Trinkbrunnen am Rathaus dient Bewohnern und Gästen an heißen Tagen.

Verkehr
Die Verlegung des Durchgangsverkehrs und die Reduzierung des Verkehrsaufkommens trägt erheblich zur Rückgewinnung des öffentlichen Raumes bei. Trotzdem erlauben 70 Pkw-Stellplätze weiterhin eine Nutzung der Innenstadt mit Pkw's. Etwas 40 dezentrale Fahrradstellplätze mit einer E-Bike-Ladestation am nördlichen Platzende dienen der zunehmenden Fahrradmobilität. Der Fahrweg weist eine Breite von 6,00 m auf.

Bepflanzung
Blühgehölze und eine intensive Staudenflur erzeugen während der gesamten Vegetationsperiode eine spektakulären Bühnenspekt. Klimaresiliente Baumpflanzungen mit einer dem Stadtraum angemessenen Höhe werden nach der GALK-Liste ausgewählt.



Schnitt A-A' 1:100



Schnitt B-B' 1:100



Grünband 1:100



Fontänenbrunnen am Vogelturm 1:100